



## Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden  
E-Mail: [pressereferat@wiesbaden.de](mailto:pressereferat@wiesbaden.de)  
<http://www.wiesbaden.de/presse>

14. Dezember 2018

Stadtpolitik, Homepage, Umwelt & Naturschutz

### **Bau von Solarstromanlagen auf städtischen Dächern**

Die Stadtverordneten haben dem neuen Projekt „Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden“ der Landeshauptstadt Wiesbaden zugestimmt. Die ersten Solarkraftwerke werden bereits Anfang 2019 errichtet.

„Die Stadt Wiesbaden will aktiv in Maßnahmen zur solaren Stromerzeugung investieren und als gutes Beispiel für die regenerative Energiegewinnung vorangehen. Deshalb unternimmt sie verstärkt Anstrengungen, weitere Solarstromanlagen auf geeigneten Dachflächen von städtischen Gebäuden nicht nur zu bauen, sondern auch selbst zu betreiben“, erklärt Umweltdezernent Andreas Kowol.

Alleine bis 2020 sind weitere 15 Anlagen geplant, die auf den Dächern von Schulen, Kindergärten oder Bürgerhäusern errichtet werden. Diese umfassen ein Bauvolumen von insgesamt rund einer Million Euro. Doch an eine Fortsetzung des Bauprogramms in Höhe von rund 300.000 Euro pro Jahr ist jetzt schon gedacht. Die Federführung für das Programm liegt beim städtischen Umweltamt, das eng mit den verschiedenen Nutzern dieser Gebäude zusammenarbeitet.

Mit dem Bau von Photovoltaik-Anlagen wird nicht nur regenerativer Strom erzeugt, sondern gleichzeitig klimaschädliches Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) eingespart. Bei den im ersten Schritt geplanten 15 Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 656 Kilowattpeak (kWp) geht es um rund 330 Tonnen pro Jahr.

Der selbstproduzierte Strom dieser Anlagen kann – wie bei Privatgebäuden auch - von den Nutzern selbst verbraucht werden. Sie reduzieren so ihren externen Strombedarf und ihre Verbrauchskosten. Wird mehr Strom produziert, als in dem Gebäude benötigt, kann dieser entsprechend dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) für Anlagen bis 100 kWp ins Netz eingespeist und direkt verkauft werden.

Größere Anlagen mit über 100 kWp müssen ihren ins öffentliche Netz eingespeisten Strom an der Strombörse vermarkten. Diese Anlagen werden deshalb weiterhin von der ESWE Versorgungs AG errichtet und betrieben. Aktuell werden an zwei städtischen Standorten Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 335 kWp geplant, die rund 153 Tonnen CO2 pro Jahr einsparen.

„Mit der Kooperation von ESWE Versorgungs AG, die große Anlagen bauen und betreiben und den kleinen Anlagen der Stadt, kombinieren wir einen maximalen ökologischen Nutzen mit wirtschaftlicher Rentabilität“, freut sich Umweltdezernent Andreas Kowol.

+++